

Landeskonvent der Oldenburger Theologie- und Religionspädagogikstudierenden

– Der Sprecherrat –

Datum:
20. Oktober 2008

Ihr Ansprechpartner:
Florian Krönke

Informationen des Sprecherrats des Landeskonvents der Oldenburger Theologie- und Religionspädagogikstudierenden zur Reform des Theologiestudiums im Zuge des Bologna-Prozesses

Liebe Schwestern und Brüder, hohe Synode!

Der Landeskonvent der Oldenburger Theologie- und Religionspädagogikstudierenden möchte Sie über den aktuellen Stand zur Reform des Theologiestudiums im Zuge des Bologna-Prozesses¹ informieren und bittet Sie daher, anlässlich der 2. Tagung der 47. Synode dieses Schreiben zur Kenntnis zu nehmen.

Am 10. Oktober 2008 hat der Evangelisch-Theologische Fakultätentag² in Wuppertal die Modularisierung (bzw. Strukturierung durch Module) des Theologiestudiums beschlossen – die wohl weitreichendste Reform seit bestehen dieses Gremiums. Diese Entscheidung wurde jedoch unter großem politischem Druck seitens der KultusministerInnenkonferenz erzwungen, obwohl Lehrende und Studierende diese Reform mehrheitlich ablehnen. Voraussichtlich ab dem Wintersemester 2009/10 wird die Umstellung des Theologiestudiums erfolgen und die ersten Studierenden im neuen System immatrikuliert werden.

Der Landeskonvent hält es für außerordentlich wichtig, dass die Synode unserer Kirche über solche Veränderungen informiert wird, da diese Reform nicht nur grundlegend das Theologiestudium verändert, sondern auch Folgen für die Qualität der theologischen Bildung der künftigen PfarrerInnen unserer Kirche hat.

¹ Im Jahre 1999 haben die europäischen KultusministerInnen in Bologna beschlossen, bis 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum mit vergleichbaren Abschlüssen in einem gestuften Studiensystem zu schaffen.

² Dieses Gremium vertritt auf Bundesebene alle deutschen Evangelisch-Theologischen Fakultäten und Fachbereiche, sowie die Kirchlichen Hochschulen und die SELK-Hochschule in Oberursel. Er ist sowohl für die Pfarramts- als auch für die Lehramtsstudiengänge zuständig.

– Sprecherrat des Landeskonvents Oldenburg –

Steffen Eismann & Florian Krönke

E-Mail: sr@studierende-oldenburg.de • Website: <http://www.studierende-oldenburg.de>
Bankverbindung: Postbank • Konto-Nr. 369 261 505 • BLZ 370 100 50

Das neue Theologiestudium wird die bisherigen Lehrinhalte (soweit überhaupt möglich) in ein System von Basis- und Aufbaumodulen überführen, ein striktes Curriculum vorgeben und die Freiheit und Vielfältigkeit der Lehre langfristig beschneiden. Die Studierenden befürchten zudem auch gravierende negative Auswirkungen auf die Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement neben dem Studium oder zur nötigen Erwerbstätigkeit um etwa Studiengebühren bezahlen zu können. Auch werden durch die klaren inhaltlichen Vorgaben des neuen Studiensystems eigene Schwerpunktsetzungen und eine theologische Profilierung erschwert. Das Moment der Selbstorganisation im Studium wird ebenfalls hinfällig, obwohl solche Fähigkeiten gerade auch im späteren Pfarramt dringend von Nöten sind.

Dies sind nur einige Verschlechterungen, die Studierende und auch viele Lehrende befürchten. Um die neue Reform nicht zu einem Desaster werden zu lassen, bedarf es daher nicht nur informierter Lehrenden und Studierenden, sondern auch der kritischen Begleitung des Reformprozesses durch die Kirchen. Schließlich geht es auch um die Qualität der Ausbildung künftiger PfarrerInnen.

Der Beschluss zur Einführung des neuen Studiensystems durch den Evangelisch-Theologischen Fakultätentag bildet jedoch nur den Startschuss für eine große Reihe anderer Reformen, die nun nötig werden: nicht nur jede Evangelisch-Theologische Fakultät und Kirchliche Hochschule muss neue Studienordnungen ausarbeiten, sondern auch die Prüfungsordnungen der Kirchen bedürfen nun einer Novellierung. Hier besteht zudem die Frage, wie die kirchlichen Examina im neuen Studiensystem gestaltet werden sollen (die Möglichkeit zur Aufspaltung des Endexamens auf verschiedene Teilprüfungen im Anschluss an die jeweiligen Module könnte zum Beispiel geprüft werden) oder wie die Rolle der Kirche bei den Praktika im Rahmen des Studiums aussehen soll (die neue Studienordnung sieht eigentlich nur noch ein Praktikum vor, das gemeinsam von Kirche und Universität verantwortet und begleitet wird – jedoch bestehen viele Landeskirchen auf zusätzliche Sonderpraktika, die zu Lasten des sehr geringen Wahlpflichtbereichs gehen werden und somit weitere Schwerpunktsetzungen im Studium verhindern werden).

Diese Reform hat die Evangelische Theologie die letzten Jahre beschäftigt und wird es auch weiterhin tun. Trotzdem sind alle Beteiligten vor allem froh, dass ein bundesweiter Konsens zur neuen Rahmenstudienordnung gefunden wurde. Doch dieser Sturm, der die Evangelische Theologie in seinen Grundzügen erschütterte, war wohl nicht das Ende der

politischen Debatte um unser Studienfach. Neue Stimmen erheben sich bereits, die die Evangelische Theologie und ihre Rolle in der Universitätslandschaft fundamental hinterfragen. So wurde vor kurzem vom Wissenschaftsrat eine Kommission eingesetzt, die vor allem die strukturelle Zukunft des Theologiestudiums untersuchen soll.³ Hier können sich sowohl Evangelisch-Theologische Fakultäten und Kirchliche Hochschulen, als auch die Kirchen auf schwierige Diskussionen einstellen.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema haben, können Sie den Landeskonvent jederzeit kontaktieren. Ansonsten sind die wichtigsten Beschlüsse und Stellungnahmen auch online einsehbar: Auf den Seiten des Evangelisch-Theologischen Fakultätentags finden Sie die aktuellen Beschlüsse (<http://evtheol.fakultaetentag.de>) und Stellungnahmen sowie weitere Informationen bietet die Bundesvertretung der evangelischen Theologiestudierenden: (<http://www.interseth.de>).

³ Vgl. http://www.wissenschaftsrat.de/wr_fo_ak.htm#theo